

**Werner Wichern**

## **Meldorfsonette**

Tagebuch einer Meldorfwoche als Sonettzyklus

entstanden anlässlich des Jubiläumsjahres  
750 Jahre Stadt Meldorf

in ursprünglich 750 Worten

mit Anmerkungen des Autors

*für Nis (posthum),  
für Boris und für Heike*

**Montag:** *festina lente*

einst suchte mich die stadt heut ist sie mein  
die sommersonne färbt die zingelstraße  
der herrenausstatter kennt meine maße  
und packt mir eine schicke hose ein

meine friseurin formt mich hübsch und fein  
im bioladen träum ich an der kasse  
vanilletee im teehaus für die tasse  
zur torte aus cafés und bäckerein

nicht weiter schlendernd an der bücherkiste  
verweil ich blättern auch was ich nicht such  
*so für mich bin* hier lies mein nächstes buch

ein schokoeis stand auch nicht auf der liste  
im domchor abends sing ich mendelssohn  
ein leben will gestalt und variation

\*

**Dienstag:** *am Deich*

ein leben will gestalt und variation  
die sonne färbt den koog zu grüner au  
der wind von west zerweht wird ungenau  
ein spiegelstrahl zerteilt das watt im ton

von schwarz- bis wassergrau dann fast synchron  
schafe vor grün tuschweiß vor himmelsblau  
ein austernfischer stiehlt dem bild die schau  
durchquert's mit schrillender intonation

droht schon mit herbst dem strahlend roten heer  
des quellers wo am morgen noch der hals  
des koniks aus dem nebel lugte als

vorspiel zu sturm zu aufgewühltem meer  
wenn es mit krausen wellen deiche leckt  
bewegung stark erlebt macht selbst bewegt

\*

**Mittwoch:** *morgens Tennis, abends Kino*

bewegung stark erlebt macht selbst bewegt  
mit blick zum dom mein rad durch felder gleitet  
zum tennisplatz die schläger gut besaitet  
doch gegen boris bin ich aufgeregt

wenn er den slice knapp hinters netz gesägt  
krieg ich die kugel um den lop geleitet  
hoch übers haupt dann doch umsonst gefightet  
die hoffnung aus der ball umsonst gehegt

und nie den spaß den tibreak knapp verloren  
beschaulichkeit verdient der abend klingt  
im arthaus unter freunden aus gelingt

im Lieblingsfilm für augen wie für ohren  
*vaya con dios* leben ist gleich singen  
wer soviel bringt kann vielen etwas bringen

\*

**Donnerstag:** *Kulturkneipe*

wer soviel bringt kann vielen etwas bringen  
nach film theater lesung nach konzert  
klingt nach was war ein weizenbier entsperrt  
zensur und zunge statements die beschwingen

im nebenraum die bühne dort erklingen  
folksongs chansons jazz rock man tanzt man hört  
charme oder kunst bissig bis unbeschwert  
wenn herrchens frauchen liebe nackt besingen

*ein* donnerstag gehört den frankophilen  
on parle français on forme la table ronde  
car notre ville n'est point le bout du monde

der abend prägt sich ein einer von vielen  
auch als mein weib noch irgendeines war  
geschichten so erlebt sind wunderbar

\*

**Freitag:** *Meldorfer Museen*

geschichten so erlebt sind wunderbar  
er nimmt mich bei der hand mein freund nis nissen  
kein musizieren heut *er* schenkt sein wissen  
und zeigt mir meldorf wie es früher war

ein mosaik aus räumen bildern bar  
stringenter ordnung einzeln zu genießen  
der pesel kneipe kino post begrüßen  
den neuling der ich war mein erstes jahr

die zahnarztpraxis kann mich *noch* erschrecken  
trecker maschinen stehen aufgereiht  
arbeit und feiern schreiten durch die zeit

und kunst und spiel wie kinder es entdecken  
am end bin ich verpflanzt in diese erd  
und zum daheim sein fehlt nur noch der herd

\*

**Sonnabend:** *Essen und Trinken*

und zum daheim sein fehlt nur noch der herd  
für all das grenzenlose gaumenglück  
schenk ich euch wirten dies menü zurück  
euch klaas rolf salvatore kai und gert

klaas' premiers plats wie er's kreierte und lehrt  
rolf grillt ein rindsfilet à point am stück  
das ich mit salvatores soße schmück  
dessert kais crème brûlée die weine klärt

und reicht uns gert die schwache luft streicht lau  
am fuß der mühle um ein gasthaus lind  
eine terrasse und im strandkorb sind

noch zwei verliebte eng derweil ich schau  
markt giebel himmel dunkelnde idylle  
im angestrahnten dom herrscht innen stille

\*

**Sonntag:** *Meldorfer Dom*

im angestrahlten dom herrscht innen stille  
die tage draußen ein traumfreier reigen  
den blasse bilder im gewölbe zeigen  
johannes steht am rand sehr ernst sein wille

weiß scheinbar nichts von reicher lebensfülle  
der tiefste ton im requiem ist schweigen  
bis kinderstimmen aus den seiten steigen  
die orgel wandelt die sakrale hülle

klangfantasie die instrumente setzen  
behutsam ein der chor folgt ihren tönen  
die saxophone und zwei zinken krönen

du hörst und schaut und musst dich glücklich schätzen  
im publikum an diesem ort zu sein  
einst suchte mich die stadt heut ist sie mein

\*

## Anmerkungen zur Entstehung des Zyklus und einzelnen Sonetten

*Meldorfsonette* Lange hatte ich den Wunsch, meiner neuen Heimatstadt Meldorf einmal ein Denkmal mit Gedichten zu setzen. Anlässlich der 750 Jahrfeier der Stadt wurde ich gefragt, ob ich nicht neben anderen Autoren einen Text mit 750 Worten schreiben könne, die Meldorf beschreiben. Ein halber Sonettzyklus aus 7 Sonetten entsprach dabei den Tagen einer „Meldorfwoche“, was zugleich der Name für das jährliche Stadtfest ist. Die Zahl 750 an Worten wurde am Ende leicht unterschritten, also las ich bei der Vorstellung der Texte am Ende des Jahres noch ein zusätzliches Abschlusssonett und landete genau bei 750 Worten insgesamt. Auf das Ergebnis, meine Meldorf-Sonette, bin ich unglaublich stolz - ein dreiviertel Jahr habe ich (immer mal wieder, auch in Camaret) daran gearbeitet - und am meisten auf mein letztes Sonett, ein Portrait des Meldorfer Doms, des Wahrzeichens der Stadt. Er ist mein absoluter Lieblings-Kirchenraum in Norddeutschland mit einer unglaublichen Harmonie, in dem ja auch Konzerte auf Weltniveau in wunderbarer Akustik stattfinden.

### zu **Montag:**

*festina lente* Eile mit Weile. Meldorf gehört neben einigen weiteren in Europa zu den Städten (im Saarland z.B. Blieskastel), die sich *città slow* nennen dürfen, entschleunigte Städte sozusagen mit hoher Lebensqualität. Früher hätte man gesagt: gemütlich, allerdings gehört dazu auch ein ökologischer Wertmaßstab.

### zu **Mittwoch:**

*gegen boris bin ich aufgeregt* Gegen meinen Freund Boris habe ich meistens verloren aber unglaublich gern gespielt. Jetzt hat er's am Rücken und ich hab inzwischen viel trainiert. Also mal sehen, wie es danach aussieht.

*vaia con dios* Einer meiner Lieblingsfilme über den Rest eines Gesangsordens mit wunderbar gesungener alter Musik. Die Gesangsstimme, die zu dem jungen Mönch gehört, wohnt bei uns in Dithmarschen und hat schon einmal mein Gesangsquartett unterrichtet, ein Countertenor.

### zu **Donnerstag:**

*herrchens frauchen* Das Hamburger Kabarettduo *Herrchens Frauchen* mit Lisa Politt und Gunter Schmidt trat mehrmals in der Meldorfer Kulturkneipe auf.

*on parle français* Einmal im Monat trifft sich in unserer Meldorfer Stammkneipe ein Französischstammtisch, zu dem auch ein geborener Breitone gehört, der eine Dithmarscherin geheiratet hat.

### zu **Freitag:**

*mein freund nis nissen* Nis R. Nissen, der Direktor der Dithmarscher Landesmuseen in Meldorf, gehörte zu meinen ersten Blockflötenschülern und Freunden in Dithmarschen. Von ihm habe ich unendlich viel über meine neue Heimat gelernt.

*und spiel wie kinder es entdecken* Dr. Nissen, inzwischen verstorben, sammelte auch historisches Kinderspielzeug in Dithmarschen für seine Museen, das später leider nie in einer Ausstellung gezeigt wurde.

#### zu **Sonnabend:**

*Essen und Trinken* Ein großes Glück für Meldorf und die ganze Region sind einige Restaurants. Klaas Bunge kocht in „Lust auf Meer“ Sterneküche zu mehr als erschwinglichen Preisen, ist dabei sehr kreativ. Rolf Rogalla betreut das Hotel zur Linde, wo Heike und ich uns kennenlernten und Hochzeit feierten. Salvatore Spennato hat sehr leckere italienische Gerichte erfunden (z.B. Spaghetti di Salvi) und ist unser Lieblingsitaliener. Und Gert Penner hat in der Südermühle, zu deren Füßen man im Sommer draußen sitzen kann, ein Weinlokal mit einer riesigen Auswahl an köstlichen internationalen Weinen, ist selbst ein großer Kenner. Solch ein Weinlokal gibt es nicht einmal in Hamburg.

#### zu **Sonntag:**

*johannes steht am rand* Der Meldorfer Dom ist eine Johanneskirche. Vor dem Lettner steht eine überlebensgroße Statue Johannes des Täufers.

*der tiefste ton im requiem ist schweigen* Mein Freund Boris hat ein abendfüllendes Requiem für Bratsche solo komponiert, uraufgeführt beim Fringe Festival in Edinborough. Das erklang auch im Meldorfer Dom bei einem unvergesslichen Konzert. Am Anfang, in der Mitte und am Ende schweigt das Instrument, ist eine Stille einkomponiert, die jeweils ganz unterschiedliches bedeutet: Schrecken und Sprachlosigkeit, Meditation, und am Ende eine erreichte Ruhe (Requiem).

*kinderstimmen* Ein Jahreshöhepunkt zu Weihnachten ist das Quempassingen mit dem Meldorfer Kinderchor und dem Jugendchor.

*die orgel wandelt die sakrale hülle* Erinnerung an ein Orgelkonzert mit Orgelbearbeitungen von Wagner Ouvertüren.

*saxophone und zwei zinken* Zwei Konzerterlebnisse, die man nie vergisst: Das *Berliner Saxophonquartett* mit Bachs Kunst der Fuge, verteilt im Kirchenraum stehend. Und ein Gastspiel von *Hesperion XX* mit den beiden berühmtesten Zinkenisten der Welt: Bruce Dickey aus England und Jean-Pierre Canihac aus Toulouse, auf der Kanzel des Doms stehend und blasend. Jean-Pierre Canihac haben wir später mit seinem Ensemble *Les Sacqueboutiers de Toulouse* noch einmal in Toulouse selbst hören dürfen.